



**Geschäftsführung
Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben,
Schwule und Transgender**

Herr Burghof-Parkin

Telefon: (0221) 221-21087

Fax: (0221) 221-29166

E-Mail: thiemo.burghof-parkin@stadt-koeln.de

Datum: 27.10.2021

Niederschrift

über die **3. Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender** in der Wahlperiode 2020/2025 am Freitag, dem 24.09.2021, 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Ratssaal

Anwesend waren:

Vorsitzende

Oberbürgermeisterin Henriette Reker

Stimmberechtigte Mitglieder

Meike Nienhaus	Auf Vorschlag von rubicon e.V.
Milena Rheindorf	Auf Vorschlag von SCHLAU Köln e.V.
Alexandra Sackmann	Auf Vorschlag von Wirtschaftsweiber e.V., Regionalgruppe NRW
Sophie Sänger	Auf Vorschlag von TXKöln
Oliver Schubert	Auf Vorschlag von Aidshilfe Köln e.V.
Alf Spröde	Auf Vorschlag von Völklinger Kreis e.V., Regionalgruppe Köln

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Kathrin Balke	Auf Vorschlag von anyway e.V.
Annette Rösener	Auf Vorschlag von IG Dyke* March Cologne
Ibrahim Willeke	Auf Vorschlag von Rainbow Refugees Cologne-Support Group e.V.

Beratende Mitglieder

Barbara Veronica Baus	Auf Vorschlag der Fraktion Die Fraktion
Floris Rudolph	GRÜNE
Maria Katharina Westphal	auf Vorschlag der FDP-Fraktion

Stellvertretende beratende Mitglieder

Jörg van Geffen	Auf Vorschlag der SPD
Bürgermeister Andreas Wolter	GRÜNE

Martin Erkelenz

CDU

Schriftführung

Thiemo Burghof-Parkin

Amt für Integration und Vielfalt (161/3)

Verwaltung

Bettina Baum

Amt der Oberbürgermeisterin

Susanne Bonnemann

Amt für Integration und Vielfalt (161/3)

Petra Engel

Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern

Jessica Mörtl

Amt für Kinder, Jugend und Familie

Dr. Florian Sevenig

Dezernat für Bildung, Jugend und Sport (IV-2)

Gäste

Falk Steinborn

anyway e.V.

Marek Kowalczyk

anyway e.V.

Sebastian Stang

anyway e.V.

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Stephan Borggreve

Auf Vorschlag von SC Janus e.V.

Jürgen Piger

Auf Vorschlag von anyway e.V.

Uwe Weiler

Auf Vorschlag von Kölner Lesben- und Schwulentag e.V.
(KLuST e.V.)

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Dirk Bachhausen

Auf Vorschlag von St. Sebastianus und Afra Schützenbrü-
derschaft Köln von 2012 e.V.

Carolina Brauckmann

Auf Vorschlag von rubicon e.V.

Michaela Diers

Auf Vorschlag von Aidshilfe Köln e.V.

Matthias Eiting

Auf Vorschlag von Wirtegemeinschaft Schaafenstraße e.V.

Jochen Saurenbach

Auf Vorschlag von Rheinfetisch e.V.

Deborah Timm

Auf Vorschlag von LSVD NRW e.V.

Beratende Mitglieder

Werner Marx

CDU

Elfi Scho-Antwerpes

SPD

Alexander Mounji

Auf Vorschlag der Fraktion DIE LINKE

Aurelia von Haugwitz

Auf Vorschlag der Volt-Fraktion

Nele Werrmann

Auf Vorschlag der AfD-Fraktion

Stellvertretende beratende Mitglieder

Frank Osthoff	Auf Vorschlag der Fraktion DIE LINKE
Ulrich Breite	FDP
Stephanie Sczuka	Auf Vorschlag der Volt-Fraktion

Frau Oberbürgermeisterin Reker eröffnet die 3. Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender (StadtAG LST) in der Wahlperiode 2020/2025 und begrüßt die stimmberechtigten und beratenden Mitglieder, die Vertreter*innen der Verwaltung und die Gäste. Sie weist auf die ausliegenden Hinweise zum Infektionsschutz hin.

Frau OB Reker begrüßt als externe Gäste Falk Steinborn, Marek Kowalczyk und Sebastian Stang vom anyway e.V.

Die Mitglieder der StadtAG LST gewähren den externen Gästen für TOP 7.9 ein Rederecht.

Frau OB Reker begrüßt zudem Barbara Baus, die auf Vorschlag der Ratsfraktion Die Fraktion erstmalig an einer Sitzung der StadtAG LST teilnimmt.

Frau OB Reker teilt mit, dass die Niederschrift der letzten Sitzung am 29.07.2021 verschickt worden sei und fragt, ob es dazu Rückfragen oder Anmerkungen gebe.

Die Mitglieder der StadtAG LST nehmen die Niederschrift zur Kenntnis.

Änderungen und Ergänzungen zur Tagesordnung:

Frau OB Reker weist darauf hin, dass die Einladung zur Sitzung fristgerecht am 08.09.2021 verschickt wurde. Folgende TOPs und Vorlagen seien der Tagesordnung seit Versendung der Einladung noch zugesetzt worden:

- A Vorstellung der neuen Behindertenbeauftragten der Stadt Köln,
Frau Mirjam Tomše
- zu 2.2 Ergänzungsantrag des Völklinger Kreis e.V. zur Beschlussvorlage 2314/2021
- zu 2.3 Ergänzungsantrag des rubicon e.V zur Beschlussvorlage (1805/2021)
- 2.4 Abschlussbericht zum 1. Kölner Gleichstellungsaktionsplan im Rahmen der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene
2175/2021
- 2.5 Antrag der Mitglieder der StadtAG LST zum Besetzungsverfahren im Amt für Integration und Vielfalt
- 2.6 Antrag zum Budget der StadtAG LST - Beauftragung der Entwicklung eines Logos der Stadt AG LST
hier: Antrag des Mitglieds Meike Nienhaus (rubicon e.V.);
Antragsvolumen 1.500 Euro
- 2.7 Antrag zum Budget der StadtAG LST - Sichtbare queere Orte in Köln schaffen
hier: Antrag des Mitglieds Jürgen Piger (anyway e.V.);
Antragsvolumen 2.500 Euro
- 3.1 Schwimmzeiten für trans- und intergeschlechtliche Menschen
hier: mündlicher Sachstandsbericht von Sophie Sängler (TXKöln)

- 7.8 Fachgespräch zur Öffnung der Altenhilfeeinrichtungen in Köln für die Zielgruppe LSBTI
hier: mündlicher Sachstandsbericht
- 7.9 Sister Cities Stand Together: Austausch mit Kattowitz 2021 hier: mündlicher Bericht Falk Steinborn, Marek Kowalczyk und Sebastian Stang (anyway e.V.)
- 7.10 Start 10 Beratungsstellen KIM Case Management für Kölner*innen mit internationaler Familiengeschichte stadtwweit

Frau OB Reker fragt, ob es von Seiten der Mitglieder noch Punkte gebe, die der Tagesordnung zugesetzt werden sollen und stellt fest, dass dies nicht der Fall ist.

Vorschlag Änderungen:

Frau OB Reker schlägt vor, den Tagesordnungspunkt 2.3 vorzuziehen und vor TOP 2.1 zu behandeln, da die Vertreterin des Amts für Kinder, Jugend und Familie einen dienstlichen Anschlussstermin wahrnehmen müsse.

Frau OB Reker stellt fest, dass keine weiteren Änderungen gewünscht sind.

Beschluss:

Die so ergänzte und veränderte Tagesordnung wird durch die Mitglieder der StadtAG LST einstimmig beschlossen.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

A Vorstellung der neuen Behindertenbeauftragten der Stadt Köln, Frau Mirjam Tomše

1 Beantwortungen von Anfragen und Fragen zu Mitteilungen aus früheren Sitzungen

- 1.1 Anfrage aus der 2. Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender vom 22.06.2021 zur Online-Gewerbemeldung 3086/2021

2 Anträge/Beschlüsse/Beschlussempfehlungen

- 2.1 Antrag zum Budget der StadtAG LST - Aufstockungsantrag zur Konzeptvorlage lesbische Sichtbarkeit 2021
hier: Antrag des Mitglieds Meike Nienhaus (rubicon e.V.), Antragsvolumen 1.500 Euro

- 2.2 Selbstverständlich unterschiedlich: Aktionsplan der Stadt Köln zur Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt 2314/2021

Ergänzungsantrag des Völklinger Kreis e.V. zur Beschlussvorlage (2314/2021)

- 2.3 Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Köln 2021-2025 1805/2021

Ergänzungsantrag des rubicon e.V zur Beschlussvorlage (1805/2021)

- 2.4 Abschlussbericht zum 1. Kölner Gleichstellungsaktionsplan im Rahmen der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene 2175/2021

2.5 Antrag der Mitglieder der StadtAG LST zum Besetzungsverfahren im Amt für Integration und Vielfalt

2.6 Antrag zum Budget der StadtAG LST - Beauftragung der Entwicklung eines Logos der StadtAG LST
hier: Antrag des Mitglieds Meike Nienhaus (rubicon e.V.); Antragsvolumen 1.500 Euro

2.7 Antrag zum Budget der StadtAG LST - Sichtbare queere Orte in Köln schaffen
hier: Antrag des Mitglieds Jürgen Piger (anyway e.V.); Antragsvolumen 2.500 Euro

3 Trans*

3.1 Schwimmzeiten für trans- und intergeschlechtliche Menschen
hier: mündlicher Bericht von Sophie Sänger (TXKöln)

4 LSBTI Geflüchtete

5 Sichtbarkeit von Lesben in Köln

5.1 AK Sichtbarkeit von Lesben in Köln
hier: mündlicher Bericht von Milena Rheindorf (SCHLAU Köln e.V.)

6 Diversity

6.1 2. Auflage: Broschüre des Diversity-Netzwerks der Kommunal- und Landesverwaltungen
2999/2021

7 Sachstandsberichte und Mitteilungen

7.1 2. Coronabericht - Auswirkungen auf die Gleichstellung in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen
1995/2021

7.2 SeniorenNetzwerke Köln: Auszeichnung im Projekt „Nordrhein-Westfalen – hier hat alt werden Zukunft“
2249/2021

7.3 Wahl der Seniorenvertretung Köln 2021: Informationsquellen und Termine
2777/2021

7.4 Projekt "Zukunft der Pflege" - Handlungsempfehlungen aus dem 2. Bericht der Kommunalen Pflegeplanung
2714/2021

- 7.5 Sachstand zur Umsetzung des Beschlusses zur Einrichtung eines Runden Tisches Pflege
2926/2021
- 7.6 Frauen im Alltag sichtbar machen
hier: Beschluss der Bezirksvertretung Kalk in der Sitzung vom 10.06.2021, TOP 7.7 (AN/1146/2021)
2614/2021
- 7.7 Evaluationsbericht 2020 „Wohnen für Hilfe – Wohnpartnerschaften Köln“
1647/2021
- 7.8 Fachgespräch zur Öffnung der Altenhilfeeinrichtungen in Köln für die Zielgruppe LSBTI
hier: mündlicher Sachstandsbericht
- 7.9 Sister Cities Stand Together: Austausch mit Kattowitz 2021
hier: mündlicher Bericht von Falk Steinborn, Marek Kowalczyk und Sebastian Stang (anyway e.V.)
- 7.10 Start 10 Beratungsstellen KIM Case Management für Kölner*innen mit internationaler Familiengeschichte stadtwweit
3273/2021
- 8 Berichte aus Ausschüssen**
- 9 Neue Anfragen**
- 10 Themen der nächsten Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender**
- 11 Verschiedenes**

I. Öffentlicher Teil

A **Vorstellung der neuen Behindertenbeauftragten der Stadt Köln, Frau Mirjam Tomše**

Frau Tomše stellt sich kurz vor und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Frau OB Reker ergänzt, dass sich die StadtAG LST auch auf die Zusammenarbeit bei thematisch passenden Tagesordnungspunkten freue.

1 **Beantwortungen von Anfragen und Fragen zu Mitteilungen aus früheren Sitzungen**

1.1 **Anfrage aus der 2. Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender vom 22.06.2021 zur Online-Gewerbemeldung 3086/2021**

Frau OB Reker weist auf die vorliegende Beantwortung der Verwaltung zu einer Anfrage von Herrn Bachhausen hin. Herr Bachhausen sei an der Sitzungsteilnahme verhindert, habe die Beantwortung aber ebenfalls erhalten und bislang keine Rückfragen gestellt. Die Beantwortung sei durch die StadtAG LST zur Kenntnis zu nehmen.

Die StadtAG LST nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.

2 **Anträge/Beschlüsse/Beschlussempfehlungen**

2.1 **Antrag zum Budget der StadtAG LST - Aufstockungsantrag zur Konzeptvorlage lesbische Sichtbarkeit 2021 hier: Antrag des Mitglieds Meike Nienhaus (rubicon e.V.), Antragsvolumen 1.500 Euro**

Frau OB Reker fragt, ob es Rückfragen zum Antrag des rubicon e.V. gebe.

Da es keine Rückfragen gibt, leitet sie die Abstimmung über den Antrag an das Budget der StadtAG LST ein.

Beschluss:

a. Beschreibung des Vorhabens

Lesbische Sichtbarkeit soll mit dieser zu erstellenden Vorlage die Möglichkeit erhalten, sich in der Kölner Stadtgesellschaft zu einem dauerhaften und facettenreichen Thema zu entfalten. Im Rahmen eines Honorarvertrags ist eine Konzeptvorlage bis 31.12.2021 zu erstellen mit folgenden Eckpunkten/Arbeitsaufträgen:

1. Kurzer Aufriss/Dokumentation gelaufener Aktionen im Sinne eines Storytellings.
2. Auswertung/Cluster des Protokolls der (re-)konstituierenden Sitzung des AK lesbische Sichtbarkeit am 26.05.2021, Auswertung früherer, vorangegangener Sitzungen und Aufzeichnungen mit verschiedenen Projektideen.
3. Auswertung von Herangehensweisen aus anderen Städten/Initiativen, Bundesländern.
4. Ableitung von Handlungsschritten und Bedarfen.

5. Rücksprache und Bewertung der Empfehlungen im AK lesbische Sichtbarkeit sowie anschließend Einarbeitung der Ergebnisse aus dieser Rückkopplungsschleife.

Gespeist, bewegt, bewertet und verantwortet werden die Inhalte der Konzeptvorlage im Austausch und in Rückkopplungsschleifen mit den im AK lesbische Sichtbarkeit beteiligten Institutionen bzw. deren Vertreter*innen sowie Einzelpersonen in Video- & Präsenzsitzungen sowie Mailumlaufverfahren.

Zu prüfen ist, ob weitere online Kollaborationstools für die Zusammenarbeit eingeführt werden können, um zusätzliche Beteiligungsmöglichkeiten zu eröffnen und ggf. hierüber schon den Grundstein für die zukünftige Arbeit im Themenfeld lesbische Sichtbarkeit als ein partizipatives Themenfeld zu legen.

b. Zweck und Ziel der Verwendung

Zweck der Erstellung einer Konzeptvorlage lesbische Sichtbarkeit bis Ende Dezember 2021 ist, das Thema und seine Wichtigkeit für unsere Kölner Stadtgesellschaft in ihrer Vielfalt und Intersektionalität im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der StadtAG LST verstärkt hervorzuheben: Dazu muss in einem ersten Schritt eine Bestandsaufnahme erfolgen, die nicht durch die Protagonistinnen der beteiligten Mitgliedsorganisationen bzw. des Facharbeitskreises „Sichtbarkeit von Lesben“ geleistet werden kann:

- Strukturfindung, um lesbischer Sichtbarkeit einen Ort (dabei ist Ort nicht sofort als konkrete Räumlichkeit zu verstehen sondern vielmehr als offener Raum für Inhalte gedacht) in der Stadtgesellschaft zu geben.
- Die Bandbreite im Themenfeld lesbische Sichtbarkeit in der StadtAG LST zur Verfügung zu stellen, mit dem Ziel daraus Möglichkeiten auszuarbeiten, die im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der StadtAG LST aus dem Budget des Gremiums finanziert werden.
- Die Sammlung und Bündelung von Strategien, lesbische Sichtbarkeit in Köln auf Dauer zu etablieren.

c. Kosten- und Finanzierungsplan

Honorarvertrag: Erstellung Konzeptvorlage 1.500 Euro

Bereits am 22.6.21 bewilligt:

Honorarvertrag (Vertrag inkl. Lohnnebenkosten)

Erstellung Konzeptvorlage in Höhe von 2.000 Euro

Kosten Gesamt 3.500 Euro

Davon in der Sitzung am 24.09.2021 beantragt 1.500 Euro

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

2.2 Selbstverständlich unterschiedlich: Aktionsplan der Stadt Köln zur Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt 2314/2021

Ergänzungsantrag des Völklinger Kreis e.V. zur Beschlussvorlage (2314/2021)

Frau Nienhaus dankt der Verwaltung für die geleistete Arbeit zur Erstellung des Aktionsplans sowie die darin enthaltene Expertise. Die Stadt Köln gehe mit diesem Plan einen hervorragenden Weg im Bereich LSBTI-Verstärkung, -Ausbau, -Absicherung. Der vorliegende Ergänzungsantrag des Völklinger Kreis e.V. finde eine breite Unterstützung der StadtAG LST. Sie wolle aber auch darauf hinweisen, dass zu einigen Punkten noch Redebedarf bestehe. Da der Aktionsplan erst nach der Folgesitzung der StadtAG LST am 09.12.2021 dem Rat zur Entscheidung vorgelegt werde, gehe man mit allen Beteiligten noch einmal ins Gespräch und wolle in der Folgesitzung eine Stellungnahme abgeben. Dazu benötige man noch etwas Zeit.

Herr Rudolph dankt der Verwaltung für die detaillierte Arbeit. Durch den Aktionsplan werde erneut unterstrichen, dass Köln eine vielfältige Stadt sei.

Herr Spröde schließt sich dem Dank an die Verwaltung an. Ihm sei wichtig, dass die bereits bestehenden Maßnahmen des Aktionsplans auch weiterhin umgesetzt werden könnten. Die Umsetzung des Aktionsplans brauche eine engmaschige Begleitung. Für eine Rainbow City, die für Vielfalt und Diversität stehe, sei eine zeitnahe Umsetzung notwendig. Da die Erstellung des Aktionsplans bereits sehr viel Zeit gebraucht habe, werbe er in Richtung Politik und Verwaltung für den vorliegenden Ergänzungsantrag. Die Fachstelle LSBTI sei mit zusätzlichen Stellen auszustatten, damit die Maßnahmen gut umgesetzt werden könnten.

Frau OB Reker leitet die Abstimmung zu den Vorlagen ein.

I. Abstimmung über den Ergänzungsantrag des Völklinger Kreis e.V.

Beschluss:

Für die Umsetzung des LSBTI-Aktionsplans als Gesamtstrategie, die regelmäßige Berichterstattung, die Entwicklung und Durchführung eines Controllings sowie für die Fortschreibung des LSBTI-Aktionsplans beschließt der Rat die Bereitstellung und Finanzierung von zusätzlichen 1,5 Stellen für Fachstelle LSBTI, davon 0,5 Stellen in der Bewertung A 11 LBesG NRW und 1,0 Stellen in der Bewertung A 12 LBesG NRW.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

II. Abstimmung über die Vorlage in der Fassung des geänderten Beschlusses:

Geänderter Beschluss:

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender empfiehlt den nachfolgenden Gremien und dem Rat wie folgt zu beschließen:

Der Rat der Stadt Köln begrüßt den LSBTI-Aktionsplan mit dem Titel: „Selbstverständlich unterschiedlich: Aktionsplan der Stadt Köln zur Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt“ als erstes kommunales Handlungskonzept zum Abbau von Diskriminierung von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans-

und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI) in Köln und nimmt diesen zur Kenntnis.

Der Rat beauftragt die Verwaltung,

- die im vorliegenden LSBTI-Aktionsplan beschriebenen Maßnahmen umzusetzen,
- ein Controlling für den Implementierungsprozess zu entwickeln und dieses durchzuführen,
- den LSBTI-Aktionsplan fortzuschreiben und dabei Maßnahmen unter Einbeziehung der Expert*innen der LSBTI-Communities weiterzuentwickeln

und somit die Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt sowie die Berücksichtigung der spezifischen Bedarfe von LSBTI-Menschen als Querschnittsaufgabe auf allen Ebenen der Stadtverwaltung weiter zu etablieren.

Für die Umsetzung einzelner Maßnahmen, die mit der Zusetzung von Personal oder Finanzmitteln verbunden sind, sind gesonderte Entscheidungen der zuständigen politischen Gremien (Fachausschüsse oder Rat) herbeizuführen.

Ergänzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender:

Für die Umsetzung des LSBTI-Aktionsplans als Gesamtstrategie, die regelmäßige Berichterstattung, die Entwicklung und Durchführung eines Controllings sowie für die Fortschreibung des LSBTI-Aktionsplans beschließt der Rat die Bereitstellung und Finanzierung von zusätzlichen 1,5 Stellen für Fachstelle LSBTI, davon 0,5 Stellen in der Bewertung A 11 LBesG NRW und 1,0 Stellen in der Bewertung A 12 LBesG NRW.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

2.3 Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Köln 2021-2025 1805/2021

Ergänzungsantrag des rubicon e.V zur Beschlussvorlage (1805/2021)

Frau Balke begrüßt die Implementierung und strukturelle Verankerung der Fachberatungsstelle als Querschnittsthema im Bereich der Jugendförderung. Dies sei auch im Sinne des LSBTI-Aktionsplans ein gutes Zeichen.

Herr Rudolph berichtet, dass das Programm in enger Zusammenarbeit der Verwaltung mit den Träger*innen der Jugendhilfe in Köln entstanden sei und breite Zustimmung erfahre. Besonders freue er sich, dass bei dem vorliegenden Kinder- und Jugendförderplan erstmalig Finanzmittel hinterlegt seien und so eine bessere Wirkung entfaltet werden könne. Die Ansiedlung der Fachberatungsstelle beim anyway e.V. sei ein großer Erfolg, zu dem die StadtAG LST mit beigetragen habe. Er danke dem Gremium für den aktuellen Ergänzungsantrag. Es sei Aufgabe der StadtAG LST, besonders hinzuschauen und den Finger in die Wunde zu legen.

Frau Nienhaus betont, der Ergänzungsantrag der StadtAG LST sei selbsterklärend. Zudem wolle sie auf den geänderten Beschluss der StadtAG Behindertenpolitik hinweisen und sehe eine große Schnittmenge mit der StadtAG LST. Daher schlage sie vor, diese Beschlussempfehlung durch ein positives Votum zu unterstützen.

Frau OB Reker weist auf die vorliegenden Ergänzungsanträge hin und leitet die Abstimmung ein.

I. Abstimmung über Ergänzungsantrag des rubicon e.V.

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten,

- den Schutz von trans*, inter* und nichtbinären Kindern, die in diskriminierenden Familien / Hilfesystemen aufwachsen, zu stärken.
- die Beratung von trans*, inter* und nichtbinären Kindern und Jugendlichen und deren Familien sowie Beratung und Fortbildung der sie begleitenden Institution der Kinder- und Jugendhilfe zu unterstützen.
- die besondere Situation von Kindern in Regenbogenfamilien zu erfassen und den Fortbildungsbedarf der sie begleitenden Institutionen zu sichern.
- die beiden bestehenden kommunalen queeren Aufklärungs- und Bildungsprojekte zu festigen.

Abstimmungsergebnis: *einstimmig zugestimmt.*

II. Abstimmung über die Vorlage in der Fassung des Beschlusses der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik vom 20.09.2021 (Anlage 2) mit der Ergänzung aus dem Änderungsantrag des rubicon e.V.

Geänderter Beschluss:

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender empfiehlt den nachfolgenden Gremien und dem Rat wie folgt zu beschließen:

1. Vorbehaltlich des Beschlusses des Haushaltsplanes 2022 in der von der Verwaltung für den Teilergebnisplan 0604, Teilplanzeile 15, vorgelegten Fassung,

beschließt der Rat den Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Köln 2021-2025 in der vorliegenden Fassung (ANLAGE Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Köln 2021-2025) und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung.

2. Die mit der Maßnahme verbundenen Aufwendungen von 878.500 € in 2022 sind im HPL-Entwurf 2022 im Teilergebnisplan 0604, Kinder- und Jugendarbeit, in der Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen berücksichtigt. Die in den Jahren 2023 erforderlichen Aufwendungen von 943.500 €, 2024 und 2025 jeweils 1.000.000 € wird das Dezernat für Bildung, Jugend und Sport im Rahmen der Haushaltsplanaufstellungsprozesse 2023 ff. innerhalb des dann jeweils zugewiesenen Budgets, ggf. durch Umschichtungen, vorsehen.

Der Rat beauftragt die Verwaltung, im Dezember 2023 einen Zwischenbericht zur Umsetzung des Kinder- und Jugendförderplanes vorzulegen.

Ergänzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik:

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik Köln bittet die Verwaltung:

1. den nachfolgenden kommenden Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Köln unter Berücksichtigung der hier dargestellten Gedanken zu gestalten.
2. Bei der Umsetzung des vorgelegten Kinder- und Jugendförderplans der Stadt Köln die Einbeziehung behinderte Kinder und Jugendlicher stärker zu berücksichtigen.

Ergänzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwulen und Transgender:

Die Verwaltung wird gebeten,

- *den Schutz von trans*, inter* und nichtbinären Kindern, die in diskriminierenden Familien/Hilfesystemen aufwachsen, zu stärken.*
- *die Beratung von trans*, inter* und nichtbinären Kindern und Jugendlichen und deren Familien sowie Beratung und Fortbildung der sie begleitenden Institution der Kinder- und Jugendhilfe zu unterstützen.*
- *die besondere Situation von Kindern in Regenbogenfamilien zu erfassen und den Fortbildungsbedarf der sie begleitenden Institutionen zu sichern.*
- *die beiden bestehenden kommunalen queeren Aufklärungs- und Bildungsprojekte zu festigen.*

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

2.4 Abschlussbericht zum 1. Kölner Gleichstellungsaktionsplan im Rahmen der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene 2175/2021

Frau OB Reker fragt, ob es Fragen zu dem Abschlussbericht gebe und weist darauf hin, dass Frau Engel vom Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern für Fragen zur Verfügung stehe.

Da keine Rückfragen bestehen, wird die Abstimmung eingeleitet.

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender beschließt folgende Beschlussempfehlung an die nachfolgenden Gremien:

Beschluss:

Der Rat nimmt den als Anlage beigefügten Abschlussbericht zum 1. Kölner Gleichstellungsaktionsplan im Rahmen der Europäischen Charta der Gleichstellung von Frauen und Männern zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

2.5 Antrag der Mitglieder der StadtAG LST zum Besetzungsverfahren im Amt für Integration und Vielfalt

Frau Nienhaus äußert, dass die Stadt Köln mit dem vorliegenden LSBTI-Aktionsplan einen guten Weg gehe. Da im Amt für Integration und Vielfalt aber sowohl die Amtsleitungsstelle als auch die Leitungsstelle der Abteilung Vielfalt derzeit vakant seien, fordere der Antrag, auch bei der bekannten Themenvielfalt des Amtes, eine Person in der Leitung, die eine ausgewiesene LSBTI-Expertise habe. Zudem hoffe Sie auch, dass die Fachstelle LSBTI nicht zu lange ohne Begleitung der vorgesetzten Personen bleibe. Eine gute Besetzung liege ihr am Herzen.

Frau OB Reker antwortet, dass es auch in ihrem Interesse liege, frei werdende Stellen schnell und gut zu besetzen. Mit Bezug auf das Amt könne man unterschiedlicher Meinung sein, was Fachexpertise bedeute. Bei ihrem Amtsantritt als Kölner Sozialdezernentin sei sie in die großen Schuhe von Marlis Bredehorst getreten, die die StadtAG LST überhaupt erst aus der Taufe gehoben habe. Sie habe große Sorgen gehabt, ob diese Schuhe jemals passen könnten. Sie sei vorher schon sehr nah an den LSBTI-Communities gewesen, auch wenn dies niemand gewusst hätte. So stelle sich die Frage, was als Musskriterium für die Besetzung der Stellen erforderlich ist. Die Verwaltung werde sich dazu sehr differenziert Gedanken machen. Ihr liege es sehr am Herzen, dass dies schnell und fachgerecht erfolge. Das Bewerbungsverfahren laufe.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, wird die Abstimmung eingeleitet.

Beschluss:

Die Stadt AG LST empfiehlt der Verwaltung, bei den zwei anstehenden Neubesetzungen der Leitung des Amtes für Integration und Vielfalt sowie der Leitung der Abteilung Vielfalt nachweisliche Expertise im Bereich LSBTIQ zu berücksichtigen.

Ebenso bittet die StadtAG LST die Verwaltung, diese beiden vakanten Stellen im Amt für Vielfalt und Integration zeitnah neu zu besetzen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

2.6 Antrag zum Budget der StadtAG LST - Beauftragung der Entwicklung eines Logos der StadtAG LST hier: Antrag des Mitglieds Meike Nienhaus (rubicon e.V.); Antragsvolumen 1.500 Euro

Frau OB Reker weist auf den vorliegenden Antrag zum Budget der StadtAG LST hin und fragt, ob es dazu Wortmeldungen gebe.

Frau Westphal erinnert daran, dass Frau OB Reker in der konstituierenden Sitzung des Gremiums angeregt habe, über eine Umbenennung der StadtAG LST nachzudenken. Bevor nun die Idee eines Logos befürwortet werde, wolle sie als Namens-Option „LGBTIQ*“ nennen, um darauf aufbauend ein Logo zu entwickeln. Die Idee der Sichtbarkeit finde sie gut. Die StadtAG LST als Gremium mache Köln besonders. Die Vernetzung zwischen Menschen aus den LSBTI-Communities mit der Politik sowie der Verwaltung sei sehr exklusiv. Seit der Vorstellung der LSBTI-Wirtschaftsstudie wisse man, wie wichtig dies sei.

Herr Spröde nimmt den Vorschlag gerne auf. Die Exklusivität der Buchstaben LST greife zu eng. Bei der Herstellung von Sichtbarkeit des einmaligen Gremiums sollte ein Logo gewählt werden, unter dem sich alle Menschen der LSBTI-Communities versammeln könnten. Zudem müsse das Logo aber auch den Vorgaben der Stadt Köln entsprechen, um dort ebenfalls Berücksichtigung und Verwendung zu finden.

Herr Bürgermeister Wolter dankt ebenfalls für die Anregung. Der aktuelle Name sei veraltet. Ihm sei wichtig, einen Namen zu wählen, der eine gewisse Halbwertszeit habe. Er freue sich über Vorschläge zur Namensfindung.

Frau OB Reker begrüßt den Vorschlag. Manche Menschen könnten LSBTIQ weder richtig aussprechen noch wüssten sie, dass damit auch die Wertschätzung von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt verbunden sei. Bei der Gründung des Gremiums sei die Bezeichnung LST angemessen gewesen, jedoch änderten sich Dinge eben. Dies betreffe auch Namen anderer Gremien wie z. B. die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik. Mit einer Weiterentwicklung der Namen ließen sich auch die Inhalte besser vermitteln. Sie schlage vor, den Namen auf der anstehenden Klausurtagung der StadtAG LST zu thematisieren. Allerdings würde sich der vorliegende Antrag nicht auf den Namen, sondern auf ein Logo beziehen und könne getrennt behandelt werden.

Frau Westphal ergänzt, dass sie sich gerade mit den verschiedenen Bezeichnungen innerhalb der LSBTI-Communities befasse. Es sei wichtig, einen Namen zu finden, der langfristig alle sexuellen und geschlechtlichen Identitäten umfasse. Sie sei froh, dass der Vorstoß positive Resonanz erfahre. Aus ihrer Sicht solle ein Logo der StadtAG LST auch mit dem Namen verbunden sein, denn ein Logo verspreche Sichtbarkeit und helfe dabei, die wichtige Arbeit des Gremiums bekannter zu machen. Dies könne auch andere Kommunen ermutigen, ähnliche Strukturen zu schaffen.

Herr van Geffen erinnert an die Namensänderung der Schwusos. Nach längerer Diskussion habe die Einigung auf den Begriff SPDqueer gestanden. Der Begriff queer sei nach der Auffassung der SPD sehr umfassend. Daher rege er als Namen StadtAG queer an. Dies sei sehr verständlich, erreiche viele Menschen und würde die Buchstabenabkürzungen vermeiden.

Frau OB Reker dankt für den Vorschlag, regt aber gleichzeitig an, jetzt nicht in die Namensfindung einzusteigen, auch wenn sie eine Namensänderung generell befürworte.

Herr Spröde äußert, dass die StadtAG LST die Namensvorschläge zunächst mitnehme. Das Gremium stelle sich die Namensfrage, aber hier gehe es um das Logo. Das

der Name oder die Buchstabenkombination eine Rolle spielen könnten, habe man dabei im Hinterkopf.

Frau Nienhaus fragt, ob die StadtAG LST ihren Namen überhaupt selbständig ändern dürfe oder ob dies an einer anderen Stelle entschieden werde.

Frau OB Reker äußert, dass eine Möglichkeit gefunden werde, den Namen so zu ändern, wie er gewünscht sei und allen Beteiligten eine Identifikation ermögliche.

Da es keine weiteren Redebeiträge gibt, wird die Abstimmung über den Antrag eingeleitet.

Beschluss:

a. Beschreibung des Vorhabens

Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft sind in vielen öffentlichen Kontexten, beispielsweise CSDs, Sitzungen, Städtepartnerschaften präsent. Die StadtAG LST ist jedoch als städtisches Gremium weniger bekannt. Um die Sichtbarkeit zu erhöhen und Öffentlichkeitsarbeit gestalten zu können, wird ein gemeinsames Logo entwickelt, unter dem sich die beteiligten Mitgliederorganisationen versammeln und identifizieren können.

Im Rahmen der Entwicklung eines Logos für die StadtAG LST sind folgende Eckpunkte zu berücksichtigen:

- Mindestens zwei verschiedene Entwürfe sind den Mitgliedern der StadtAG LST spätestens beim Vorbereitungstreffen am 18.11.2021 zur Beratung vorzustellen.
- Die finale Rechnungsstellung gegenüber dem rubicon e.V. muss bis zum 31.12.2021 erfolgen.
- Das finale Logo ist der Öffentlichkeit in der ersten Sitzung der StadtAG LST im Jahr 2022 (Datum noch unbestimmt) vorzustellen.

b. Zweck und Ziel der Verwendung

Das Logo soll sowohl auf Veröffentlichungen sowie zukünftig auf Artikeln wie Taschen, Stifte, Flyer, o.ä.) zu sehen sein.

So beantragen wir einen Betrag von 1.500,-€ aus dem Budget der Stadt AG LST für die Entwicklung eines Logos.

c. Kosten- und Finanzierungsplan

Auftrag: Logo-Erstellung StadtAG LST 1.500,- Euro

(Vertrag inkl. Lohnnebenkosten)

Gesamt 1.500,- Euro

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

2.7 Antrag zum Budget der StadtAG LST - Sichtbare queere Orte in Köln schaffen **hier: Antrag des Mitglieds Jürgen Piger (anyway e.V.); Antragsvolumen 2.500 Euro**

Frau Westphal fragt, ob der Antrag mit dem Centrum schwule Geschichte (CSG) abgestimmt sei. Ihr sei bei diesem Thema ein Kontakt zum CSG wichtig.

Herr Spröde antwortet, dass der Kontakt bereits aufgenommen sei. Sofern der Antrag bewilligt werde, könne in die Überlegung gegangen werden, welche Historiker*innen und Organisationen eingebunden werden. Es ginge bei dem Antrag um alle Menschen der LSBTI-Communities und die Frage, welche queeren Orte wichtig seien.

Frau OB Reker fragt nach, ob es nur um historische Orte oder auch um Orte der Gegenwart gehe.

Herr Spröde antwortet, dass ein Abgleich zwischen historischen und aktuellen Orten der LSBTI-Communities erfolgen solle. Es sei zu prüfen, ob es einen besonderen Ort gebe, der sowohl in der Vergangenheit als auch der Gegenwart eine Bedeutung habe. Das CSG und andere Historiker*innen seien nicht nur in der Vergangenheit verhaftet, sondern hätten vielmehr auch die Gegenwart im Blick. Der Abgleich solle die Frage nach einem ganz bestimmten Ort beantworten, der für alle wichtig sei, und sich somit zur Neugestaltung eines queeren Raums eigne.

Frau Nienhaus ergänzt, dass die Idee auch eine aktuelle Belegung des Ortes umfasse. Damit sei die Frage verbunden, was heute in so einen Ort gehöre. Geschichte und Aktualität sollten verbunden werden.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, wird die Abstimmung eingeleitet.

Beschluss

a. Beschreibung des Vorhabens

Sichtbare queere Orte in der Stadtgesellschaft haben besonders in Zeiten zunehmender Homo- und Transfeindlichkeit an Bedeutung gewonnen. Beispiele aus anderen Städten und dortige Umsetzungen (z.B. Denkmal am Magnus-Hirschfeld-Ufer in Berlin, Regenbogenbänke und regenbogenfarbene Zebrastreifen in Szenehotspots, etc.) sind deutliche Identifikationsmarker für die LSBTI-Communities in der jeweiligen Stadt.

Die Stadt Köln als LSBTI-Hochburg mit ihrer Geschichte und der Selbstverpflichtung als Mitglied im internationalen Rainbow Cities Network bedarf in unseren Augen eines sichtbaren queeren Ortes.

Im Rahmen eines Honorarvertrages ist eine Studie zu erstellen mit folgenden Eckpunkten/Arbeitsaufträgen:

- Benennung von möglichen queeren Orten und deren historischen Bedeutung
- Abgleich mit vergleichbaren Projekten anderer Städte auf nationaler und internationaler Ebene (inkl. Recherche zu Entstehung, Umsetzung, Kostenrahmen, Hindernissen und Erfolgsfaktoren)
- Benennung von Möglichkeiten der Umsetzung in Köln in Form einer ersten Machbarkeitsanalyse (z.B. möglicher Kostenrahmen, mögliche Hindernisse, Chancen und Risiken bei der Umsetzung)
- Ein erster Zwischenstand ist den Mitgliedern der StadtAG LST bzw. des AK Queere Orte spätestens bis zum 30.11.2021 zur Beratung vorzustellen.
- Die finale Rechnungsstellung gegenüber dem anyway e.V. muss bis zum 31.12.2021 erfolgen.

- Der Abschlussbericht der Studie sollte mindestens 20 Seiten umfassen und Bilder und Links zu Beispielen aus anderen Städten enthalten.
- Die zentralen Ergebnisse der Studie sind der Öffentlichkeit in der einer Sitzung der StadtAG LST im ersten Halbjahr 2022 (Datum noch unbestimmt) vorzustellen.

b. Zweck und Ziel der Verwendung

Zweck und Ziel der Studie ist bedeutende queere Orte in Köln zu erfassen und Ideen aus historischer Sicht und Möglichkeiten der Umsetzung zu benennen.

Die Schaffung von sichtbaren queeren Orten in der Öffentlichkeit wird dabei als wirksames Instrument zum Abbau von Diskriminierung und zur Förderung von Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt gesehen.

c. Kosten- und Finanzierungsplan

Auftrag: Erstellung einer Studie zur Benennung von möglichen queeren Orten und deren historischen Bedeutung 2.500 Euro

(Honorarvertrag)

Gesamt 2.500 Euro

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

3 Trans*

3.1 Schwimmzeiten für trans- und intergeschlechtliche Menschen hier: mündlicher Bericht von Sophie Sänger (TXKöln)

Frau Sänger berichtet, dass es in diesem Jahr Corona bedingt bisher nur einen Schwimmtermin gegeben habe. Damit nicht zu viele Teilnehmende kämen, sei keine Werbung gemacht worden. Dennoch seien über 20 Personen anwesend gewesen. Es sei bekannt, dass viele trans- und intergeschlechtliche Menschen sich mit dem Gedanken einer Teilnahme beschäftigten, sich aber bisher noch nicht trauten. Sie wolle über Erfahrungen einer teilnehmenden Person berichten. Diese habe erzählt, seit 20 Jahren nicht mehr im Schwimmbad gewesen zu sein, da Angst und Überwindung einfach zu groß gewesen seien, und sie sich nun sehr über das Angebot freue. Solche Geschichten zeigten, wie wichtig und richtig die Umsetzung sei. Da es nun regelmäßig Vorstellungsrunden gebe, fördere dies auch die Kontakte untereinander. Sie hoffe auf einen Fortbestand des Angebots.

Herr Schubert ergänzt, den Bericht eines Teilnehmers auf einem Social Media Kanal gesehen zu haben, der ihn sehr berührt habe. Dieser Bericht bestärke ihn darin, die Angebote der Aidshilfe Köln zum Thema sexuelle Gesundheit für Trans*Menschen auszubauen.

4 LSBTI Geflüchtete

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegt nichts vor.

5 Sichtbarkeit von Lesben in Köln

5.1 AK Sichtbarkeit von Lesben in Köln

hier: mündlicher Bericht von Milena Rheindorf (SCHLAU Köln e.V.)

Milena Rheindorf berichtet, dass das zweite Treffen des Arbeitskreises (AK) stattgefunden habe. Der AK habe sich entschieden, den Auftrag zur Erstellung eines Mapping zu lesbischer Sichtbarkeit auf Honorarbasis an Inge Linne zu vergeben. Mit Entscheidungen vom 22.06.2021 sowie in der laufenden Sitzung habe die StadtAG LST Budgetmittel dafür zur Verfügung gestellt. Bis Ende Oktober 2021 solle ein erster Arbeitsentwurf vorgelegt werden, bis Ende November 2021 das in den Budgetanträgen beschriebene Konzept.

Milena Rheindorf berichtet weiterhin, dass sich der AK aus Aktivist*innen unterschiedlicher Generationen und Organisationen zusammensetze, nicht alle seien Mitglieder der StadtAG LST. Derzeit finde ein Prozess statt, wie die verschiedenen Perspektiven und Bezüge zum Thema lesbische Sichtbarkeit sowie die Zusammenarbeit mit der StadtAG LST ein- und in Verbindung gebracht werden könnten. Das nächste Treffen sei für Oktober 2021 geplant.

6 Diversity

6.1 2. Auflage: Broschüre des Diversity-Netzwerks der Kommunal- und Landesverwaltungen 2999/2021

Frau OB Reker weist auf die vorliegende Mitteilung hin und fragt, ob es Fragen dazu gebe.

Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

7 Sachstandsberichte und Mitteilungen

7.1 2. Coronabericht - Auswirkungen auf die Gleichstellung in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen 1995/2021

Frau OB Reker weist auf die vorliegende Mitteilung hin und fragt, ob es Fragen dazu gebe.

Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

7.2 SeniorenNetzwerke Köln: Auszeichnung im Projekt „Nordrhein-Westfalen – hier hat alt werden Zukunft“ 2249/2021

Frau OB Reker weist auf die vorliegende Mitteilung hin und fragt, ob es Fragen dazu gebe.

Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

7.3 Wahl der Seniorenvertretung Köln 2021: Informationsquellen und Termine
2777/2021

Frau Nienhaus berichtet, dass sich aus den Reihen der schwul-lesbischen ALTERnativen in Köln mehrere Kandidat*innen zur Wahl stellen. Derzeit finde ein reger Austausch dazu statt.

Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

7.4 Projekt "Zukunft der Pflege" - Handlungsempfehlungen aus dem 2. Bericht der Kommunalen Pflegeplanung
2714/2021

Frau OB Reker weist auf die vorliegende Mitteilung hin und fragt, ob es Fragen dazu gebe.

Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

7.5 Sachstand zur Umsetzung des Beschlusses zur Einrichtung eines Runden Tisches Pflege
2926/2021

Frau OB Reker weist auf die vorliegende Mitteilung hin und fragt, ob es Fragen dazu gebe.

Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

7.6 Frauen im Alltag sichtbar machen
hier: Beschluss der Bezirksvertretung Kalk in der Sitzung vom
10.06.2021, TOP 7.7 (AN/1146/2021)
2614/2021

Frau OB Reker weist auf die vorliegende Mitteilung hin und fragt, ob es Fragen dazu gebe.

Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

7.7 Evaluationsbericht 2020 „Wohnen für Hilfe – Wohnpartnerschaften Köln“
1647/2021

Frau OB Reker weist auf die vorliegende Mitteilung hin und fragt, ob es Fragen dazu gebe.

Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

7.8 Fachgespräch zur Öffnung der Altenhilfeeinrichtungen in Köln für die Zielgruppe LSBTI hier: mündlicher Sachstandsbericht

Frau Bonnemann berichtet, dass das für den 15.09.2021 terminierte Fachgespräch mangels Anmeldungen abgesagt werden musste. Mit den Kolleg*innen des Amtes für Soziales, Arbeit und Senioren sei daraufhin das Einladungsmanagement noch einmal besprochen worden. Vorgesehen sei, neben den Geschäftsführungen der Liga und der großen Träger nun auch die Einrichtungs- und Pflegedienstleitungen einzuladen und diese direkt anzusprechen. Die neue Veranstaltung sei für Februar 2022 terminiert.

Die StadtAG LST nimmt den mündlichen Sachstandsbericht zur Kenntnis.

7.9 Sister Cities Stand Together: Austausch mit Kattowitz 2021 hier: mündlicher Bericht von Falk Steinborn, Marek Kowalczyk und Sebastian Stang (anyway e.V.)

Herr Steinborn, Herr Kowalczyk und Herr Stang berichten, dass anlässlich des 30jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft mit Kattowitz sowie des 5. Marsches der Gleichheit eine Kölner Delegation in die Partnerstadt gereist sei. Bürgermeister Andreas Wolter habe in Vertretung für die Oberbürgermeisterin sowohl eine Einladung von der Stadt Kattowitz sowie der örtlichen LSBTI-Organisation Stowarzyszenie Tęczówka angenommen. Ziel der Reise sei es gewesen, die Städtepartnerschaft zu stärken und für Werte wie Vielfalt Sichtbarkeit zu schaffen. Die Delegation habe aus Bürgermeister Wolter sowie Vertreter*innen der städtischen Fachstelle LSBTI, des Mitarbeitendennetzwerk Buntwerk, des ColognePride und des anyway bestanden.

Mit der anhängenden Präsentation werden das Programm sowie die Ergebnisse und das Resümee sowie Planungen für die Zukunft vorgestellt.

Im anschließenden Austausch stellen alle Redebeiträge die besondere Bedeutung des städtepartnerschaftlichen LSBTI-Austauschs mit Kattowitz heraus. Es finde eine Vernetzung auf unterschiedlichsten Ebenen statt, die verschiedene Dinge möglich mache und den Erfolg der geleisteten Arbeit unterstreiche. Daher bestehe weiterhin der Wunsch, Projekte auf verschiedensten Ebenen anzustreben. Dies schließe entsprechende Aktivitäten der Oberbürgermeisterin mit ein.

7.10 Start 10 Beratungsstellen KIM Case Management für Kölner*innen mit internationaler Familiengeschichte stadtwweit 3273/2021

Frau OB Reker weist auf die vorliegende Mitteilung hin und fragt, ob es Fragen dazu gebe.

Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

8 Berichte aus Ausschüssen

Es gibt nichts aus den Fachausschüssen zu berichten.

9 Neue Anfragen

Es werden keine neuen mündlichen Anfragen an die Verwaltung gestellt.

10 Themen der nächsten Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender

Es liegen keine Themen für die nächste Sitzung der StadtAG LST am 09.12.2021 vor.

11 Verschiedenes

Frau OB Reker äußert, sie bevorzuge eine Sitzanordnung im Karree auf gleicher Ebene, um die wichtigen Anliegen der StadtAG LST auf Augenhöhe beraten zu können.

Frau OB Reker dankt den Anwesenden für die Teilnahme an der Sitzung, wünscht allen einen schönen Abend und schließt die Sitzung.

Gez. Henriette Reker
Oberbürgermeisterin

gez. Tiemo Burghof-Parkin
Schriftführung